

„Ich habe nichts gegen Herbst“

„Recht haben und Recht bekommen...“: Kammer-Rebell Pramann will „bis zum letzten Atemzug“ kämpfen

EINBECK/ESCHERSHAUSEN (con) – Nein, der Artikel über das Scheitern seiner Bemühungen nicht nur bei der Hildesheimer Staatsanwaltschaft, sondern nun auch bei der Generalstaatsanwaltschaft Celle, dem Ex-Präsidenten der Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen und deren führenden Köpfen u.a. Veruntreuung und Betrug anzuhängen – „Überhaupt keine Anhaltspunkte“ in der EULE vom 24. April – hat ihm gar nicht gefallen: Michael Pramann, Tischlermeister aus Eschershausen und so genannter Kammer-Rebell, will jedoch „bis zum letzten Atemzug“ weiterkämpfen. „Kammer-Rebellen werden nicht geduldet“, ist seine Erfahrung mit den Handwerkskammern, gerade der Hil-

desheimer hänge eine „dunkle Geschichte“ an. Bei den Handwerkskammern habe es nämlich „nie Wahlen gegeben“ – weder zur Vollversammlung, noch zum Präsidenten, behauptet Pramann weiterhin und ist sich seiner Beweislage sicher. Insofern bleibe „sein“ Ex-Präsident Herbst aus Einbeck für ihn ein „illegaler Präsident“, zumal er nach seiner Auffassung schon 2008 aus der Handwerksrolle hätte „rausfliegen müssen“, weil sein Fleisचे-reibetrieb seitdem nicht mehr existiert habe: „Aber persönlich habe ich nichts gegen ihn...“. Michael Pramann (54) hat allerdings wohl schon damit gerechnet, dass es keine Ermittlungen geben würde: „Das wäre auch das erste Mal gewesen, dass gegen eine Kammer ermittelt wor-

den wäre.“ Angehen wie seine würden „ja schon standardgemäß eingestellt“.

„Die lügen alle“

Dennoch bleibt er bei seinen, nach Auffassung nun zweier Staatsanwaltschaften unhaltbaren Anschuldigungen: „Für mich sind das alle Lügner, das können Sie auch ruhig schreiben.“ Er hofft nun mit seinem Vorwurf, der frühere Kammer-Präsident sei auf nicht legale Weise ins Amt gehoben worden, vor dem Verwaltungsgericht in Hannover zu punkten. „Ich bin sehr optimistisch, dass es dort klappen wird.“ Allerdings liegt die Akte dort seinen Angaben zufolge bereits „seit 33 Monaten, ohne dass etwas passiert

ist“. Das Verwaltungsgericht bestätigte, dass Pramanns Klage auf Feststellung der Ungültigkeit der Herbst-Wahl dort seit Juli 2010 anhängig ist. Die zuständige elfte Kammer sei durch Personalfuktuation, zeitweise Unterbesetzung und Sonderklagen aus dem landwirtschaftlichen Bereich „hoch belastet“ gewesen, sagte Gerichtssprecher Lange. Pramann habe sich zudem zunächst selbst vertreten, dann einen Prozessbevollmächtigten eingeschaltet, der nicht vertretungsberechtigt gewesen sei. Seit Januar 2013 nun habe er einen neuen Prozessbevollmächtigten, der auch noch eine ergänzende Klagebegründung vorgelegt habe. „Jetzt wird die Kammer das Verfahren vorbereiten und zur Verhandlungsrei-

fe bringen“, sagte Lange. I „längstens einem halben Jahr komme es zur Verhandlung.



Der Kammer-Rebell: Pramann. Foto